





"Mittel einer Gesellschaftsveränderung" (Erwin K. Scheuch, S.159, 152) an. Im Vordergrund der Diskussion stehen jedoch die machtvollen neuen EDV-gestützten Entwicklungen: das Speichermedium CD-ROM, die Fachinformation der Datenbanken, die elektromagnetische Informationsübermittlung, Daten- und Textverarbeitung, kurzum: die neuen Informationstechnologien, die u.a. im Verdacht stehen, Denken zu digitalisieren und den "software-gesteuerten Menschen" (Alfred Büllsbach, S.176) zu schaffen. Bei alledem scheint die "Zukunft des Buches" (Günther Pflug, S.122-37) trotz großer Herausforderungen - nicht nur Möglichkeiten der elektronischen und elektro-optischen Textspeicherung, sondern auch Leseakzeptanz und fortschreitender Papierzerfall - nicht gefährdet.

Zu den Vorzügen dieses überaus anregenden Buches - ein Muß für jeden Medienwissenschaftler - zählt nicht so sehr die Formulierung neuer, überraschender Erkenntnisse als vielmehr die Fähigkeit, verschiedensten Disziplinen und Überlegungen in einem Band Gastrecht zu gewähren und dabei gleichzeitig zu einem anschaulichen Gesamtbild zu gelangen.

Werner Bies (Berlin)